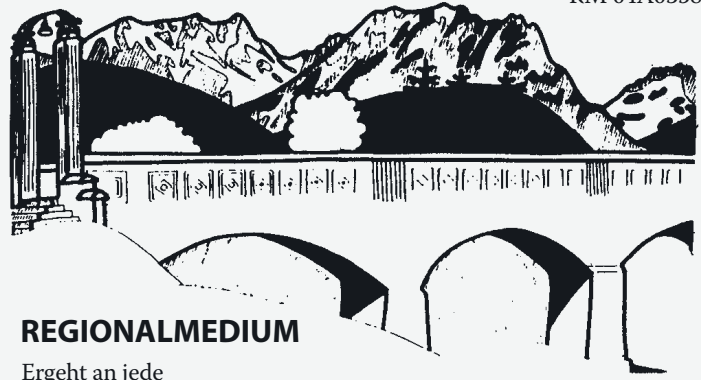


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 2, Februar 2025



REGIONALMEDIUM

Ergeht an jede
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung 2. Dezember 2024

Säumige ISTA- Heizkostenabrechnungen

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer-Murgg berichtete über Beschwerden von einigen Mietern der Nordsiedlung. Es betrifft die Fernwärmeabrechnungen der ISTA. Diese Mieter haben die Abrechnungen in den letzten Jahren immer spätestens Mitte Oktober erhalten, die Abrechnung für dieses Jahr seien immer noch nicht eingelangt.

Gabi Leitenbauer-Murgg: „Die Mieterinnen und Mieter warten schon dringend darauf, weil sie sich durch die hohen Vorauszahlungen ein Guthaben erwarten. Bis jetzt haben sie keine Abrechnungen erhalten. Die WAG hat bis heute nicht reagiert. Deshalb ersuche ich Dich, Herr Bürgermeister, bei der ISTA zu intervenieren.“ Leitenbauer-Murgg vermutet, daß sich die ISTA mit der

verspäteten Auszahlung allfälliger Guthaben ein „Körbergeld“ verdienen will: „Vermutlich ist der Grund für die Verzögerung der, daß je später die Guthaben ausbezahlt werden, die ISTA umso höhere Zinsen bekommt. Das kann – nachdem die ISTA europaweit Millionen Kunden betreut - für die ISTA sehr profitabel sein.“ Bürgermeister Mario Abl (SPÖ): „Ich werde mich erkundigen, wie die Abrechnungsperiode ist.“

Taxi-Notstand in Trofaiach?

KPÖ-Stadtrat Bernd Kaufmann kritisierte den „Taxinotstand“ in Trofaiach. Es gäbe in Trofaiach schon seit Jahren kein Taxiunternehmen mehr und oft sei es auch schwierig ein Taxi aus der Umgebung zu bekommen. Wartezeiten von bis zu eineinhalb Stunden seien keine Seltenheit. Bei Großveranstaltungen in der Mehrzweckhalle sei das besonders problematisch. Kaufmann: „Mein Ersuchen an Dich Herr Bürgermeister: Wir sollten uns als Gemeinde Schritte überlegen, wie wir dieses Problem in den Griff bekommen können.“

Fortsetzung umseitig

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at www.jahrbacher.com

Schmuck Jahrbacher
0664/30 43 873
Besuchen Sie auch
unseren Online-Shop



Auch
Verpfändung
möglich!

Aus dem Inhalt

Opposition lehnt
Voranschlag ab Seite 4

Gutachten für
Bebauungsplan
Haiderhofweg Seite 8

Swietelsky: Wird
Deponie bewilligt?
Seite 12

Leserbrief: Hallenbad
und Sauna sonntags
geschlossen Seite 14

Fortsetzung von Seite 1

Bürgermeister Mario Abl: „Mir ist das Problem schon lange bekannt. Das Taxithema fällt aber nicht in den Aufgabenbereich der Gemeinde. Ich habe hier keine Möglichkeiten.“

Sperrmüllabholung: zu wenig Termine

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer-Murgg kritisierte die Sperrmüllabholung der Stadtwerke: „Lange Zeit funktionierte das so, daß Trofaiacher Bürger bei Bedarf einen Termin für eine Sperrmüllabholung angemeldet haben und dann gegen einen kleinen Kostenersatz der Sperrmüll abgeholt wurde. Man konnte sich auch einen Lieferwagen bei den Stadtwerken ausborgen, um den Sperrmüll selbst zum Umweltzentrum zu bringen. Jetzt wurde mir von einer Familie mitgeteilt, daß weder das eine, noch das andere möglich war. Telefonisch wurde ihnen von den Stadtwerken gesagt, daß eine Sperrmüllabholung vor Ende März nicht möglich sei und auch der Transportwagen der Stadtwerke nicht zur Verfügung stehe.“ Gabi Leitenbauer: „Seit wann gibt es keine individuellen Termine mehr und von wem wurde das beschlossen?“

Laut SPÖ-Vizebürgermeister Alfred Lackner gibt es die Sperrmüllabholung einmal monatlich von April bis Oktober gegen Anmeldung. Leitenbauer: „Es kann doch nicht sein, daß es ein halbes Jahr überhaupt keine Sperrmüllabholung gibt. Das wurde nie im Gemeinderat beschlossen!“ Bezüglich des Transportfahrzeuges meinte Alfred Lackner: „Das Fahrzeug konnte deshalb nicht ausgeborgt werden, weil es kein Pickerl bekam. Jetzt funktioniert es wieder und kann verliehen werden.“



Die „Behübschung“ unserer Ortseinfahrt bleibt

Hässliche Baucontainer bleiben

Bezüglich der Anfrage von KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer-Murgg in der November-Sitzung betreffend die hässlichen Baucontainer bei der Ortseinfahrt im Bereich Haiderhofweg, teilte der Bürgermeister mit: „Diese stehen auf Privatgrund und sind auch baurechtlich von der Gemeinde abgehandelt!“ Fazit: Die Container bleiben!

Investitionen für Stadtpark

Da im Stadtpark viele Veranstaltungen stattfinden, muß die Strominfrastruktur weiter ausgebaut werden. Dazu wurde ein Auftrag in Höhe von 47.900 Euro an die Stadtwerke vergeben.

Sanierungsbedürftige STIWOG Garagen

Zu einer Anfrage von KPÖ-Stadtrat Bernd Kaufmann, wann die Mängel der sanierungsbedürftigen Garagen der GRAWE bzw. STIWOG im Bereich der Gößbachau endlich behoben werden, teilte Mario Abl mit, daß die GRAWE nach mehrmaliger Intervention der Gemeinde versprochen habe, Sofortmaßnahmen zu setzen.

Schneeräumung sicherzustellen. Ihr gliedert die Schneeräumung scheinbarweise an private Firmen aus. Traurig, daß die Gemeinde zwar acht Millionen für den Umbau des Bauhofes ausgeben kann aber dann nicht einmal mehr das Geld hat, ein Ersatz-Schneeräumfahrzeug anzukaufen.“ Leitenbauer findet auch bedenklich, daß das monatliche Bereitstellungsentgelt, das an die Firma Hebenstreit bezahlt wird, doppelt so hoch ist wie das der Firma Rohrmoser.

Leitenbauer: „Nachdem jetzt bereits Winter ist und es nun nicht mehr möglich ist, ein Ersatzfahrzeug auf die Schnelle anzukaufen, bleibt uns nichts anderes übrig, als diesmal der Auslagerung an diese zwei Firmen zuzustimmen, allerdings mit der Bedingung, daß das nur für diese Wintersaison gilt.“ Leitenbauer stellte folgenden Abänderungsantrag: „Auch der Vertrag mit der Firma Hebenstreit wird nur für die Wintersaison 2024/25 abgeschlossen, der Kündigungsverzicht bis 2027 wird aufgehoben. Außerdem wird für die nächste Wintersaison von der Gemeinde ein Ersatzfahrzeug angekauft und die Schneeräumung ab der nächsten Saison für Laintal, Krumpfen und Rötz wieder vom gemeindeeigenen Bauhof durchgeführt.“

Kein Ersatzfahrzeug für Winterdienst

Seit der Gemeindefusion wird für die Ortsteile der ehemaligen Gemeinde Gai der Winterdienst an einen privaten Dienstleister ausgelagert. Die Firma Rohrmoser wird den Winterdienst 2024/25 in Gai durchführen.

Ab Winter 2024/25 wird auch der Winterdienst für die Hafninger Ortsteile Laintal, Krumpfen und Rötz ausgelagert; bisher hat das die Gemeinde selbst gemacht. Das dort zum Einsatz gekommene Fahrzeug sei, so der Bürgermeister, aus dem Bestand ausgeschieden und nicht mehr nachbeschafft worden. Der Auftrag an die Firma Hebenstreit wurde für drei Saisons bis 2027 vergeben.

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer kritisierte diese Vorgangsweise: „Da macht die Gemeinde eine Fusion und schafft es nicht einmal für die eingemeindeten Gebiete selbst eine ordentliche

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer-Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

K O M M E N T A R

Geradlinig für Ihre Anliegen!

In einigen Wochen wird unser Gemeindepapament neu gewählt. Beim letzten Mal hat die KPÖ sieben Mandate errungen. Wir sind seit langem zweitstärkste Kraft im Gemeinderat. Ich glaube behaupten zu können, wir haben unsere Stärke konsequent für die berechtigten Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt und gegen Ungerechtigkeiten stets unsere Stimme erhoben. Zur Erinnerung: Wir haben mitgeholfen unsinnige Projekte zu verhindern. Denn wäre es nach der SPÖ-Mehrheit gegangen, wäre ein großer Teil des Kehrwaldes von einer Erholungszone für unsere Bevölkerung zu einem

Trailpark, einer künstlich angelegten Strecke für Mountainbiker, umgewandelt worden. Ebenso konnte mit vereinten Kräften eine stinkende Hühnermastanlage abgesagt werden.

Momentan geht es darum die Anrainer und die Bewohner der Langfelderstraße vor einer geplanten riesigen Aushubdeponie der Firma Swietelsky und dem damit zusammenhängenden LKW-Verkehr zu schützen. Obwohl auch die Gemeinde versucht mit juristischen Mitteln dagegen vorzugehen, wird diese Firma gleichzeitig immer wieder im Gemeinde- und Stadtrat, gegen unsere Stimme, mit hohen Aufträgen „belohnt“.

Auch ein Bebauungsplamentwurf am Haiderhofweg

versetzt die Anrainer in Sorge. Sie fürchten Hangrutschungen und Überschwemmungen und lehnen dieses Projekt ab. Von uns wird es dafür sicher keine Zustimmung geben.

Obwohl hinten und vorne für wichtige Dinge das Geld fehlt, wird es von der SPÖ-Mehrheit mit beiden Händen hinausgeschmissen. Ein Beispiel: 720.000 Euro für eine kleine parkähnliche Anlage in der Innenstadt; da greifen sich viele Bürgerinnen und Bürger an den Kopf.

Bitte vergessen Sie nicht, daß die jährlichen, enormen Dividendenausschüttungen, fast die Hälfte davon geht nach Judenburg, auch aus Ihren Wasser-, Müll- und Kanalgebühren bzw. den Strompreisen finanziert werden. Sie



Gabi Leitenbauer-Murgg
KPÖ-Vizebürgermeisterin
Tel. 038 42 / 22 670

sind in Trofaiach besonders hoch und machen das Wohnen teuer.

Für unsere Mitbürger mit kleineren Einkommen wurden auf unsere Initiative der Weihnachtszuschuß, der Heizkostenzuschuß im Rahmen der Brennstoffaktion und die Schulheftförderung erhöht. Wir haben dafür im Gemeinderat Anträge eingebracht.

Diese Politik möchte ich mit Ihrer Unterstützung gerne fortsetzen.



BELLAGGIO

GELATERIA



Im Leoben City Shopping
Montag bis Freitag 7:30 bis 19:00
Samstag 7:30 bis 18:00



Aus Aus dem Trofaiacher Gemeinderat

Voranschlag 2025 lediglich mit SPÖ-Mehrheit beschlossen

Das Gemeindebudget 2025 schaut nicht rosig aus: Das Defizit im „Ergebnishaushalt“ beträgt immer noch 1,65 Millionen, obwohl für 2025 ein einmaliges Guthaben aus der Auflösung eines Sparbuches des Sozialhilfeverbandes Leoben das Ergebnis verbessert. Hätte die Gemeinde dieses Guthaben in Höhe von 824.000 Euro nicht bekommen, könnte sie nicht einmal mehr die Tilgungen der Finanzschulden begleichen.

Noch dramatischer sieht es für die nächsten Jahre aus.

Für Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) sei die Budgetlage für unsere Stadt zwar herausfordernd, die prognostizierte Aussicht sei aber nicht so schlecht. Auf Bundesebene wäre für die Gemeinden viel in Bewegung, weil die Finanzsituation der Gemeinden österreichweit dramatisch sei, weil Ertragsanteile und Einnahmen massiv sinken und Ausgaben drastisch steigen würden. Abl kritisiert den aktuellen Finanzausgleich. „Man kann sich nicht bis 2027 bis zu einer Neuverhandlung Zeit lassen.“ Trotz

angespannter Budgetlage, so der Bürgermeister, konnten Investitionen in Höhe von 1,6 Millionen geplant werden. SPÖ-Fraktionsführer Fritz Kovacic ist über das vorliegende Budget zufrieden: „Der Voranschlag 2025 schaut nicht schlecht aus!“

Opposition übt Kritik

Ganz anders sehen das alle übrigen Parteien.

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer-Murgging mit dem Voranschlag hart ins Gericht. Auch sie kritisierte den aktuellen Finanzausgleich: „Weder passt die Verteilung der Steuer-

einnahmen des Bundes zwischen Bund, Ländern und Gemeinden, noch die Verteilung unter den Gemeinden. Die steirischen Gemeinden erhalten pro Kopf immer noch deutlich weniger Mittel als die Gemeinden der westlichen Bundesländer und die Stadt Wien. Die Gemeinden dürfen sich das nicht gefallen lassen!“

Gabi Leitenbauer kritisierte aber auch die ihrer Meinung nach „hausgemachte“ falsche Politik in Trofaiach. Auch 2025 würde für viele unnötige Dinge Geld hinausgeworfen, während die Trofaiacher Bevölkerung abermals mit Gebührenerhöhungen, die das Wohnen noch mehr verteuern, weiter belastet werde. Deshalb wird in diesem Zusammenhang von der KPÖ die Dividenden-Ausschüttung der Stadtwerke in Höhe von 510.000 Euro abgelehnt. Sie diene als Quersubvention des Budgets der Gemeinde. Außerdem gehe

ein zweiter Teil in ähnlicher Höhe an Judenburg.

Leitenbauer: „Gerade weil bei den Wohnkosten der Bevölkerung weiteres Ungemach droht, lehnen wir diese, auch aus Gebühreneinnahmen finanzierte Dividendenausschüttung ab. So wie es aussieht, wird es zu einer Verdoppelung der Stromkosten kommen, weil die Strompreismbremse wegfällt und die Netzegebühren steigen.“

Die KPÖ-Vizebürgermeisterin warnt auch vor einer neuen Belastungswave des Bundes. Durch das Budgetdefizitverfahren, das uns die EU aufgehalst hat, müssen allein für das Jahr 2025 sechs Milliarden Euro eingespart werden: „Man könnte diese Milliarden locker einsparen, indem man beispielsweise auf die Teilnahme an dem irrsinnigen und gefährlichen NATO-Projekt Sky-Shield verzichtet.“

Auch ÖVP und FPÖ kritisierten den Voranschlag.

Monika Puntigam (FPÖ): „Ich habe schon im Jahr 2021 vor der jetzigen finanziellen Situation gewarnt. Unser Budget wäre viel besser, hätten wir nicht die Bahntrasse gekauft und hätten wir nicht Geld für den Bau von Prestigeprojekten des Bürgermeisters, wie dem Platz der Vielfalt und den neuen Platz in der Hauptstraße ausgegeben.“

Und ÖVP-Gemeinderätin Carolin Kogler: „Die Situation ist schon seit Jahren erdrückend. Den steirischen Gemeinden geht es nicht gut. Viele der großen Projekte hätten wir anders machen und dafür weniger Geld ausgeben können.“

Der Voranschlag wurde nur von der SPÖ beschlossen. KPÖ, ÖVP und FPÖ stimmten dagegen.

Sie suchen nach Ihrem Traumhaus oder möchten Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?



Als erfahrene Immobilienmakler stehen wir Ihnen mit Fachwissen, Kompetenz und persönlicher Betreuung zur Seite. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und unserem großen Netzwerk. Kontaktieren Sie uns noch heute und lassen Sie uns gemeinsam Ihre Immobilienwünsche verwirklichen!



Jetzt **kostenloses Erstgespräch** vereinbaren!

Christine Wolfinger, +43 664 470 72 23
c.wolfinger@remax-tradition.at

Wolfgang Wilding, +43 664 395 17 40
w.wilding@remax-tradition.at

RE/MAX Tradition

Waasenplatz 1
8700 Leoben

remax-tradition.at

**SOFORT
GELD
IN BAR**

DAS PFANDHAUS

PFANDLEIHE & GOLDANKAUF

Seriöse verlässliche PFANDLEIHE

KFZ-PFAND
SCHMUCK-PFAND
ELEKTRONIK
MULTIMEDIA
GOLDPFAND



Experte für GOLDANKAUF

GOLD
SILBER
MÜNZEN
SCHMUCK
BRUCHGOLD



Ankauf von LUXUSUHREN

ROLEX
BREITLING
OMEGA
CARTIER
PATEK PHILIPPE
...



Das Pfandhaus
Waasenplatz 1 | 8700 Leoben
0660/7901036

Öffnungszeiten:
Mo-Do: 10-12 Uhr | 14-17 Uhr
Fr: 10-12 Uhr

www.pfandhaus-leoben.at

Aus dem Landtag Steiermark – Sitzung Jänner 2025

KPÖ fordert Standortgarantie für steirische Spitäler

Bereits kurz nach der Landtagswahl Ende November wurden die Angebote an den Standorten in Bruck an der Mur und Voitsberg beschnitten. In Bruck wird die Akutambulanz geschlossen, in Voitsberg werden erneut die Ambulanzzeiten gekürzt. In der ersten Landtagssitzung nach der Wahl waren diese Kürzungen Thema im Landtag.

Die KPÖ hat dazu einen Antrag eingebracht. Darin fordert sie ein Bekenntnis der neuen FPÖ-ÖVP Landesregierung zum Erhalt der derzeit bestehenden Spitalsstandorte. Die KPÖ will diese Standorte jedenfalls als Standard-Krankenhäuser erhalten wissen. Das bedeu-

tet zumindest eine Abteilung für Innere Medizin sowie eine chirurgische Notfallambulanz. Blättert man das Regierungsprogramm von FPÖ und ÖVP durch, fehlt ein eindeutiges Bekenntnis zum Erhalt der Spitalsstandorte. Der KPÖ-Antrag wurde von allen anderen Parteien abgelehnt.

Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Mittlerweile sind wir die einzige Partei im Landtag, die sich zum Erhalt aller Spitalsstandorte bekennt. Die blaue Standortgarantie hat sich als Wahlkampf-Schmähe entpuppt.“

Gesundheitslandesrat Karlheinz Kornhäusl (ÖVP): „An den eingeschlagenen Strukturmaßnahmen führt kein Weg vorbei.“ Kornhäusl sieht mit der Verlegung der Akutambulanz von Bruck nach Leoben „eine Verbesserung der Versorgungsqualität für die gesamte Region“.

Ein Antrag der SPÖ, für den vollumfänglichen Erhalt

der Akutambulanz in Bruck wurde nur von SPÖ und KPÖ unterstützt. Interessant die Aussage von Sandra Krautwaschl (Grüne): „Nur zu fordern, daß alles immer gleich bleibt, löst nicht die gesundheitspolitischen Probleme, die wir haben.“



Claudia Klimt-Weithaler: „Einzig die KPÖ bekennt sich zum Erhalt unserer Spitäler.“

Im Gösser Bräu genießen Sie das exzellente dunkle Stifts-Zwickl



Das Restaurant Gösser Bräu bietet die gesamte Palette der Gösserbiere. Selbstverständlich gehört dazu auch das dunkle Stifts-Zwickl. Eine Bierspezialität aus drei verschiedenen Malzsor-ten. Die besondere Note verleiht dem Bier der Celaja Aromahopfen aus dem südsteirischen Leutschach.

Das Bier hat mit 5,7% eine gewisse Stärke, gleich wie das beliebte Gösser Spezial. Die warme Gärführung macht das Bier jedoch besonders

fruchtig und mild. Es gelangt ungefiltert in die Flaschen und Fässer und ist daher natürlich trüb.

Seine Liebhaber schätzen die breite Geschmackspalette und lassen sich von den Honig- und Röstaromen verzaubern. Eine zarte, blumige Hopfennote verleiht dem Bier, zusammen mit der gelbbraunlich schimmernden Schaumkrone das besondere Etwas. Lassen Sie sich dieses exzellente Bier im Restaurant Gösser Bräu einschenken!

Was uns ein- und auffällt...

...daß sich die ersten Wahlversprechen der FPÖ bereits **in Luft auflösen**. Statt mit der CO₂-Abgabe wie versprochen abzufahren, wird nun der dafür als Ausgleich eingeführte Klimabonus gestrichen und auch auf die Pensionistinnen und Pensionisten nicht vergessen: Ihnen werden die Krankenkassenbeiträge erhöht, was zu einer Schmälerung der Pensionen führt.

...daß die SPÖ-Trofaiach mit diversen teils inhaltsleeren Plakaten schon seit Monaten viele Aufstellungsplätze für Plakatständer für sich okkupiert hat, um diese für die Gemeinderatswahl als Platzhalter zu reservieren und anderen Parteien damit das Aufstellen zu erschweren. Offenbar verfällt die SPÖ **bereits Monate vor der Wahl in Panik...**

...daß die **steirische SPÖ**,

kaum ist sie im Landtag in der Opposition, plötzlich ihren Widerstandsgeist entdeckt. Während sie jahrzehntelang die Spar- und Zusperrpläne im Spitalswesen zusammen mit der ÖVP exekutiert hat, tritt sie nun gegen die Verlegung der chirurgischen Akutambulanz von Bruck nach Leoben auf. Der SPÖ fallen bekanntlich die besten Dinge immer dann ein, wenn sie in Opposition ist.

...daß die SPÖ-Trofaiach den **Adventmarkt im Schloßpark Stibichhofen** offenbar als Wahlkampf-bühne genutzt hat, während alle anderen Parteien, wie ursprünglich auch gedacht, darauf verzichtet hatten, eine der ohnehin limitierten Hütten zu mieten, um so mehr Trofaiacher Vereinen und Organisationen die Möglichkeit zu geben sich unserer Bevölkerung zu präsentieren



Gösser

BRÄU

LEOBEN

- FESTSAAL
- KEGELBAHN
- PARTYRAUM
- GASTGARTEN
- SEMINARRAUM
- CATERING



03842 28 530



www.gösserbräu-leoben.at



Turmgasse 3, 8700 Leoben



office@gösserbräu-leoben.at



**Montag bis Sonntag: 10 bis 22 Uhr
Mittwoch Ruhetag**

Aus dem Trofaiacher Stadtrat – Sitzung 27. Jänner 2025

Bebauungsplanverfahren Haiderhofweg:

Beim Haiderhofweg sollen auf 16.344 Quadratmeter 16 neue Wohnhäuser errichtet werden. Das sieht der Bebauungsplanentwurf vor. Diesem Bebauungsplanentwurf wurden seitens der Bauwerber entsprechende Gutachten beigelegt. An der beabsichtigten Bebauung des Hanges gibt es massiven Widerstand seitens der Anrainer. Die KPÖ unterstützt den Protest.

Nun will Bürgermeister Abl ein sogenanntes „Spiegelgutachten“ über die Hangstabilität und Oberflächenentwässerung in Auftrag geben. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer-Murgg sparte nicht mit Kritik: „Verbockt hat das ganze einzig die SPÖ. Ihr seid schuld, daß wir jetzt in einer Situation sind, wo ein Bebauungsplanentwurf vorliegt, der

für die Anrainer inakzeptabel ist. Du, Herr Bürgermeister, hast diesen Planentwurf zu verantworten, er trägt Deine Unterschrift. Der Gemeinderat wurde damit nie befaßt, auch die Anrainer wurden nicht einbezogen.“

Leitenbauer-Murgg kritisierte, daß sie den Bebauungsplanentwurf nur von den Anrainern bekommen habe, von der Gemeinde ha-

Dieses Grundstück am Haiderhofweg soll verbaut werden.



be sie bis zum heutigen Tag keine Unterlagen erhalten.

Leitenbauer: „Wir lehnen diesen Bebauungsplanentwurf ab, auch die gesamte Umwidmung von mehr als 16.000 m² war ein großer Fehler. Der Hang, da gebe ich den Anrainern völlig recht, soll auf keinen Fall angeschnitten werden, die Gefahr einer Hangrutschung ist viel zu hoch!“ Leitenbauer-Murgg erklärte sich jedoch bereit, der Beauftragung eines Spiegelgutachtens trotzdem zuzustimmen, weil dadurch eine Chance bestehe, die Bebauung des Hanges zu verhindern. Gabi Leitenbauer: „Ich hoffe nicht, daß dann als einziges Ergebnis des Gutachtens herauskommt, daß dort statt der 16 geplanten Häuser vielleicht „nur“ 14 Wohnhäuser errichtet werden dürfen. Damit sind die Anrainer sicher nicht einverstanden!“

Der Auftrag für die Erstellung des Spiegelgutachtens in Höhe von 7.236 Euro wurde an die Grazer Ziviltechniker GmbH Neubauer einstimmig vergeben.

Noch immer keine Fernwärmeabrechnung

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer-Murgg bezog sich erneut auf ihre Anfrage vom Dezember. Mieter der Nordsiedlung warten seit Oktober auf Ihre Heizkostenabrechnungen der ISTA.

Ende Dezember wurde Leitenbauer vom Bürgermeister ein Schreiben der WAG übermittelt, wonach Ursache der Verspätung die Ausarbeitung eines neuen Preissystems wäre. Die WAG teilt in diesem Schreiben mit, daß die Abrechnungen Anfang 2025 versendet würden.

Leitenbauer zu Bürgermeister Abl: „Ich verstehe nicht, warum das neue Preissystem Grund der Verspätung sein soll. Die betreffende Heizperiode ist ja schon lange abgeschlossen und hat mit den neuen Preisen nichts zu tun. Jetzt haben wir Ende Jänner und die Mieter haben ihre Abrechnungen immer noch nicht bekommen, das ist doch ein Witz!“ Sie ersuchte den Bürgermeister, noch einmal bei der WAG zu intervenieren.

Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) versprach Leitenbauer-Murgg, diesbezüglich die WAG noch einmal zu kontaktieren. Zwischenzeitlich wurde die KPÖ-Vizebürgermeisterin vom Bürgermeister darüber informiert, daß sich, laut Auskunft der WAG, die Abrechnungen noch bis Februar verzögern werden. Der Grund für die neuerliche Verzögerung sei nun eine „interne Systemumstellung“ der ISTA, so die WAG.

GUTSCHEIN



JOSEF WILHELMER

FRISCH SCHNELL TRADITIONELL

2 halbe Grillhendl
+
2 Salate

statt € ~~24,-~~ nur € 16,90

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben
LCS Eingang Busbahnhof, neben Buchberger
Langfelderstraße 3, 8793 Trofaiach

gültig bis 8.März.2025

: Neues Gutachten

Wieder hohe Kosten für technische Betreuung

Da die Gemeinde selbst keine Licht- und Tonanlage zur Verfügung stellen kann, wird für die technische Betreuung der vielen Kulturveranstaltungen seit vielen Jahren die Leobener Firma Herzkraft beauftragt. Die Kosten für 2025 machen 35.231 Euro aus. Der Auftrag wurde einstimmig beschlossen. Leitenbauer-Murgg schlug neuerlich vor, die Gemeinde solle eine solche Anlage selbst ankaufen. Dadurch könnten die jährlich anfallenden Kosten erheblich reduziert werden.

KPÖ und ÖVP gegen Rechtsschutzversicherung

Seit mehreren Jahren hat die Gemeinde eine Strafrechtsschutzversicherung. Diese bietet Organen der Gemeinde Versicherungsschutz für Verfahrenskosten in Strafverfahren. Nachdem sich die Jahresprämie der bestehenden Versicherung aufgrund des jüngsten Schadensverlaufs der Gemeinde von 2.109 Euro auf 27.750 Euro(!) verdreizehnfachen würde, sollte nun auf Vorschlag von Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) beschlossen werden, die Versicherung zu wechseln. Die Jahresprämie würde hier „nur“ 7.000 Euro ausmachen.

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer-Murgg (KPÖ) zeigte sich skeptisch: „Auch diese Prämie ist mehr als dreimal so hoch wie die Ursprüngliche. Bevor wir hier zustimmen, würde uns interessieren, wie dieser Schadensverlauf genau zustande gekommen ist.“

Sie stellte den Antrag, die Beschlussfassung dieses Tagesordnungspunktes so lange zurückzustellen, bis der

Stadtrat über den genauen Schadensverlauf bzw. über alle Strafverfahren seit Abschluß der Versicherung im Jahr 2018 informiert worden sei. Dem Antrag von Gabi Leitenbauer stimmten nur KPÖ und ÖVP zu, die SPÖ stimmte dagegen. Der Antrag über den Vorschlag von Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) auf Wechsel der Versicherung zu den neuen Konditionen, wurde mit der SPÖ-Mehrheit beschlossen – hier stimmten KPÖ und ÖVP dagegen. Laut Bürgermeister Abl hätten die meisten Verfahren mit der Pumptrackanlage zu tun gehabt. Er sagte aber zu, eine Aufstellung nachzuliefern.

82.200 Euro für Vereine

Im Dezember hat der Gemeinderat einstimmig Subventionen für das Jahr 2024 in Höhe von 319.600 Euro für acht größere Trofaiacher Vereine bzw. Organisationen beschlossen.

Für die Subventionen der kleineren Vereine ist der Stadtrat zuständig. Beschlossen wurden nun weitere Subventionen in Höhe zwischen 300 bis 5.000 Euro, insgesamt 82.200 Euro für 65 Vereine bzw. Organisationen, für 64 dieser Vereine einstimmig. Die KPÖ stimmte einzig gegen eine Subvention: gegen 5.000 Euro für den Verein „Interkulturelles Zusammenleben“. Die KPÖ ist nach wie vor der Meinung, daß diese hohe Subvention, die dieser Verein jedes Jahr bekommt, im Vergleich zu der Höhe der Subventionen, die andere Trofaiacher Vereine bekommen, unverhältnismäßig hoch ist. Gabi Leitenbauer-Murgg: „Wir sollten stattdessen die Subvention des Tierchutzvereins erhöhen!“

windhager
BEST HEATING TECHNOLOGY

+
WIE DIE NATUR:
FINDET
ÜBERALL
PLATZ.



BioWIN2 –

einer der kleinsten Pelletkessel seiner Klasse.

Bis zu 5 Jahre Vollgarantie, zigtausende zufriedene Kunden und über eine Milliarde Betriebsstunden an Erfahrung machen den kompakten und leistungsstarken BioWIN2 zur beliebtesten Pelletsheizung von Windhager. Natürlich aus Österreich. www.windhager.com

REINSTE
HEIZEN MIT
EINEM HERZ AUS
ÖSTERREICH

1-2 mal jährliche
Entleerung durch fahrbare
XXL-Aschebox

Einfach einzubringen
und zu montieren
durch geteilte Lieferung



FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Wir beraten Sie ...

Badgestaltung Heizung Alternativenenergien

KOMMENTAR

Bebauungsplanentwurf Haiderhofweg: ein schwerer Fehler

In der letzten Stadtratssitzung hat die KPÖ zugestimmt, den Auftrag zur Erstellung eines Spiegelgutachtens in Bezug auf Hangstabilität samt Oberflächenentwässerung im Bebauungsplanverfahren Haiderhofweg zu vergeben. Zugestimmt haben wir deshalb, weil wir hoffen, daß damit die Bebauung des Hanges noch verhindert werden kann. Diese Fläche halten viele Anrainer und wir für eine Risikofläche. Natürlich könnte man argumentieren, daß es auf ein paar Häuser mehr oder weniger nicht ankommt. Aber die wirkliche Gefahr besteht bei dieser Hanglage nicht nur im nicht kalkulierbaren Risiko einer Bebauung. Auch die angrenzenden bestehenden Häuser sind gefährdet. Dabei ist in der

Steirischen Bauordnung im § 5 ganz klar die Bauplatzzeichnung definiert. Der Untergrund muß tragfähig sein. Außerdem darf die vorgesehene Bebauung keine negativen Auswirkungen für die Standsicherheit benachbarter Anlagen zur Folge haben: Keine Gefährdungen durch Hochwässer, Oberflächenwässer, Vermurungen, Rutschungen. Im letzten Jahr hat der Bürgermeister einen Bebauungsplanentwurf aufgelegt, der für die Anrainer all diese Risiken birgt. Wir kritisieren diesen Entwurf auch deshalb, weil ein Bürgermeister nach fünfzehn Jahren im Amt schon die Erfahrung haben sollte, daß kritische Grundstücksflächen schon im Vorfeld genauer zu betrachten wären und womöglich eines Baugrundvortutach-

tens bedürfen. Unserer Meinung nach war ein Entwurf, der die Errichtung von 16 Häusern in einer derart prekären Lage vorsieht, ein schwerer Fehler des Bürgermeisters. Pikanterweise haben wir und der Gemeinderat bis heute darüber noch immer keine Unterlagen von der Gemeinde erhalten, alle Informationen und Pläne haben wir von den Anrainern bekommen. Von Vizebürgermeisterin Leitenbauer-Murgg darauf angesprochen, sagte der Bürgermeister „es sei von einer Vizebürgermeisterin und Stadträten nicht zu viel verlangt, regelmäßig auf die ausgeschriebenen Kundmachungen der Amtstafel zu schauen!“ Daß die Befürchtungen der Anrainer bei einer Bebauung berechtigt sind, zeigen genügend



Bernd Kaufmann
KPÖ-Stadtrat

Beispiele in der Steiermark, wo Hausbesitzer oft erst nach Jahren oder bei starken Unwettern mit instabilen Grundstücken zu kämpfen haben. In Folge sind sie dann mit Hangsicherungsmaßnahmen und extremen Kosten konfrontiert. Meist werden die Betroffenen damit allein gelassen, denn die Gemeinde hat sich ja mit Expertengutachten abgesichert. Für die KPÖ steht fest: Dieser Hang darf nicht verbaut werden!

Bei Trachten Feiler ist

die neue Frühjahr- und Sommerkollektion eingetroffen

Bei Trachten & Country Feiler's Design Mode in Trofaiach können Sie traditionelle sowie modische Trachtenbekleidung in allen Größen kaufen. Der Betrieb wird bereits in dritter Generation geführt und überzeugt so mit besonderer Erfahrung und Professionalität. Topqualität und perfekter Service verstehen sich von selbst.

Im Sortiment stechen die selbst kreierten und geschützten Damen Trachtendirndl hervor: Das „Trofaiacher Alltagsdirndl“ und das „Trofaiacher Festtagsdirndl“. Neben der beliebten „Rosegger-Kollektion“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock sowie das Anna-Plochl-Dirndl und Kleid.



Günstige Lederhosen

Selbstverständlich finden Sie bei Trachten Feiler günstige Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin zu hochwertigen Hirschlederhosen auch in großen Konfektionsgrößen. Für Kinder führen wir Kinderdirndl, Kinderlederhosen, Kinderwesten und Schuhe. Da-



rüber hinaus bietet das Trachtengeschäft Feiler viele dazu passende Accessoires in hoher Qualität zu fairen Preisen.

Direkt vor dem Geschäft finden Sie genügend Parkplätze. Bei Trachten Feiler findet jeder Trachtenfreund was er sucht!



Trachten & Country Feiler hat auch exklusive Hochzeitsbekleidung im Sortiment

Trachten Feiler • Trofaiach, Langefelderstraße 2 • www.trachten-feiler.at

Sky- Shield für Österreich?

Noch ist nicht sicher ob sich Österreich am NATO-Projekt Sky-Shield beteiligt. Wenn ja, würde das einerseits sechs bis sieben Milliarden Euro kosten und andererseits Österreich in einem tatsächlichen Konfliktfall erst recht zum Angriffsziel machen. Wir haben unsere Leserinnen und Leser gefragt, was Sie zu einer möglichen Teilnahme Österreichs sagen.

„Ich bin strikt gegen eine Teilnahme.“

R.F., 8793 Trofaiach

„Das verschlingt nur Geld...“

J.P., 8793 Trofaiach

„Ich lehne eine Teilnahme ab.“

S.H., 8793 Trofaiach

„Österreich soll neutral bleiben.“

H.H., 8793 Trofaiach

„Es gibt wichtigeres: Bildung, Soziales, Gesundheit, Gemeinwohl.“

W.L., 8793 Trofaiach

Klein, aber mit Biss



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



TRACHTEN FEILER



**In den Frühling
mit Tracht von
Trachten Feiler!**



Langefelderstr. 2, 8793 Trofaiach, Tel. 03847/2308, www.trachten-feiler.at
Mo – Fr: 9:00 – 12:30 & 15:00 – 18:00 Uhr, Sa 9:00 – 12:30 Uhr

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat – Sitzung 12. Dezember 2024

Bodenaushubdeponie Swietelsky: Wird Anlage genehmigt?

Die geplante riesige Bodenaushubdeponie der Firma Swietelsky in Gimplach bereitet Anrainern und Bewohnern der Langefelderstraße Sorgen. KPÖ-Gemeinderat Christian Weiß wollte vom Bürgermeister wissen, wie es aktuell mit den Genehmigungen ausschaue.

Christian Weiß: „Uns erreichen immer wieder diesbezüglich Fragen von den betroffenen Anrainern bzw. von besorgten Bewohnern der Langefelderstraße. Wann ist mit der allfälligen Genehmigung der Anlage zu rechnen? Kann die Gemeinde das über ihren Anwalt erfahren, damit die Anrainer auch rechtzeitig Schritte dagegen setzen können und keine rechtlichen Fristen versäumen?“ Bür-

germeister Mario Abl (SPÖ) versprach, diesbezüglich Rücksprache mit dem Anwalt zu halten. Dieser habe den Verfahrensstand aber stets im Blick damit keine Fristen versäumt werden, so Abl.

Wie weiter bei der Kompostieranlage?

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer-Murgg berichtete über Beobachtungen von Anrainern bei der



Hier plant die Firma Swietelsky eine neue Deponie.

Kompostieranlage in Kurzhelm. Leitenbauer-Murgg: „Seit einiger Zeit gibt es dort wieder Aktivitäten, besonders in den Nachtstunden. Angeblich sind neue Kompostmieten entstanden, es gibt aber derzeit keine Geruchsprobleme.“ Die Anrainer möchten wissen, was auf der Anlage rechtlich zulässig ist. Gabi Leitenbauer: „Wie ist der rechtliche Stand? Ist die Schließung der Anlage nun definitiv aufgehoben und hat Herr Thoma nun wieder die Erlaubnis, die Anlage selbst zu betreiben?“ Bürgermeister Abl (SPÖ) konnte dazu nichts Konkretes sagen, er habe zum rechtlichen Stand keine neuen Informationen. Er werde aber Erkundigungen einholen.

Citybus kommt nicht

KPÖ-Gemeinderätin Astrid Högler berichtete über Beschwerden von Benutzern des Citybusses. So sei es in den letzten Monaten mehrmals vorgekommen, daß der Citybus eine Stunde nicht gefahren sei, Trofaiacherinnen und Trofaiacher warteten vergeblich an der Haltestelle. Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) bedankte sich für die Information und versprach, Rücksprache mit der MVG zu halten.

ÖVP-Gemeinderätin Carolin Kogler sprach die Ver-

kehrssituation im Bereich Radweg und Kreisverkehr Edling an. Dort werde immer zu schnell gefahren.

Sie wollte vom Bürgermeister wissen, ob im Zuge der Errichtung des Radweges zum Trabochersee in diesem Bereich verkehrsberuhigende Maßnahmen angedacht seien und ob die Ausfahrt beim Kreisverkehr verändert werden könne.

Laut Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) sei der gesamte Bereich in der Planung berücksichtigt worden. Im Zuge der baulichen Umsetzung, die das Land durchführt, werde die Gemeinde aber explizit auf diesen Bereich hinweisen. Ein Abrücken der Ausfahrt beim Kreisverkehr Edling Richtung Kammern sei aber nicht möglich, so Abl.

80-er Beschränkung L 115

ÖVP-Gemeinderat Ulrich Kapaun spricht die 80 km/h Beschränkung auf der Umfahrungsstraße L 115 an. Diese gelte zwar nur von 22 bis 5 Uhr, doch viele Autofahrer würden auch tagsüber maximal 80 km/h fahren, weil die Zusatztafel, welche auf die zeitliche Beschränkung hinweist, sehr klein ist. Er fragt, ob es möglich wäre, das Verkehrsschild auf LED-Anzeige umzustellen, wo die aktuell

Fortsetzung umseitig

Du willst frisches, gesundes Gemüse?
**KAUF' DORT, WO ES
WÄCHST!**



Die Gärtnerei Kainz bietet Gemüsepflanzen wie Salat, Kohlrabi, Kraut und Karfiol – so können Sie ganz leicht Gemüse pflanzen und ernten. Und das zu günstigen Preisen!



GÄRTNEREI KAINZ

Ing. Christian Kainz
Gmeingrubenweg 12
A 8793 Trofaiach

Arkadenhof

Öffnungszeiten

Montag - Samstag

11:00 - 22:00

Küche bis 21:00

Sonntag und Feiertag

11:00 - 20:00

Küche bis 19:00

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**



Fortsetzung von Seite 13

geltende Geschwindigkeitsbeschränkung angezeigt wird.

Bürgermeister Abl sieht die Anfrage zwiespältig: „Betreffend der 80 km/h Beschränkung haben Anrainer den Wunsch, daß diese auch tagsüber gelten sollte. Die 80 km/h Beschränkung in der Nacht ist eine Kompromißlösung gewesen.“ Er werde bei der BH nachfragen, so Abl.

Kreuzung wird entschärft

Bei der Kreuzung Laintalstraße/Sonnseitenweg kommt es aufgrund der geringen Straßenbreite und dem starken LKW-Verkehr immer wieder zu gefährlichen Situationen. Deshalb wurden von der Gemeinde zwei Grundstücke im Ausmaß von 81 Quadratmeter um 5.670 Euro angekauft um den Kreuzungsbereich zu entschärfen.

Im Juli 2024 kam es durch die extremen Starkregene-

reignisse im Bereich Kurzheim zu massiven Oberflächenabflüssen, die in Folge zu enormen Überschwemmungen im Ortszentrum führten. Nun wird im Zusammenhang mit der bereits erstellten Hangwasserkarte für den Bereich Kurzheim-Gößgraben eine Studie erstellt, damit solche Überschwemmungen nicht mehr passieren. Der Auftrag in Höhe von 6.681 Euro wurde vergeben.

Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

KPÖ fordert Entlastung der Gemeinden

KPÖ Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer-Murgg thematisierte den enormen Anstieg bei den Sozial- und Pflegekosten: „Die Kosten für die Gemeinde Trofaiach steigen 2025 um 23 Prozent auf 4,46 Millionen Euro. In einigen Gemeinden betragen die Steigerungen bis zu 50

Prozent. Auf Dauer können diese Kostensteigerungen von den Gemeinden nicht mehr gestemmt werden.“

Derzeit werden die Kosten vom Land Steiermark und den jeweiligen Gemeinden im Verhältnis 60 zu 40 Prozent übernommen. Bereits in der Vergangenheit wurde von Gemeinden immer wieder die Forderung erhoben, diesen Schlüssel zugunsten der Kommunen zu ändern. Gabi Leitenbauer-Murgg stellte deshalb den Antrag, sich mit einer Petition an die neue Landesregierung zu wenden, in der verlangt wird, diesen Finanzierungsschlüssel auf 70 zu 30 Prozent zu ändern.

Gabi Leitenbauer-Murgg (KPÖ) zu den anderen Fraktionen: „Viele Gemeinden pfeifen aus dem letzten Loch. Ich ersuche euch deshalb, nehmt diesen Antrag an!“

Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) gab Gabi Leitenbauer-

Murgg recht: „Immerhin würde, sollte der Antrag beim Land angenommen werden, dieser neue Finanzierungsschlüssel für die Gemeinde Trofaiach eine Entlastung von 1,1 Millionen Euro bringen.“ Der Antrag der KPÖ wurde mit den Stimmen von SPÖ und KPÖ beschlossen, ÖVP und FPÖ stimmten dagegen. Michael Winkler (ÖVP) und Monika Puntigam (FPÖ) unisono: „Wir sollten zuerst abwarten, was betreffend Gemeinden beim Land ausverhandelt wird!“ Gabi Leitenbauer zeigte sich erstaunt über das Abstimmungsverhalten von FPÖ-Gemeinderätin Monika Puntigam: „Daß die FPÖ jetzt gegen unseren Antrag stimmt, verwundert mich. Die FPÖ im Landtag mehrmals selbst diese Forderung erhoben. Jetzt ist sie in der Regierung und will davon nichts mehr wissen. Eigenartig!“

Leserbrief

Eine Freizeiteinrichtung muss in der Freizeit geöffnet sein!

Eine im Winterhalbjahr durchgängig geöffnete Schwimmhalle mit angegeschlossenener öffentlicher Sauna bei gleichzeitig gutem Preis-Leistungsverhältnis und einem freundlichen, kompetenten Mitarbeiterteam, darum wurde Trofaiach von so manchem Einwohner der Nachbargemeinden noch vor einem Jahr beneidet. Seit September 2024 gehört diese Situation der Vergangenheit an. Nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss im Juni 2024 sind nunmehr Hallenbad und Sauna an Sonntagen geschlossen. Es ist eine absurde Situation, wenn man in einer Stadt, die immer wieder mit dem Begriff „Wohnstadt“ für sich wirbt, den Zugang zu einer Freizeiteinrichtung, die fundamental zur Gesunderhaltung der Bevölkerung beiträgt, genau in der Freizeit der Werktätigen derart massiv einschränkt. In Vorbereitung des erwähnten

Gemeinderatsbeschlusses wurden im Ausschuss für Freizeit, Sport und Kultur die Vertreter der Oppositionsparteien damit konfrontiert, dass man für den Sonntagsdienst keine Mitarbeiterinnen mehr findet und daher nichts anderes übrig bleibt, als dem Beschluss zuzustimmen. Auch wenn argumentiert wurde, dass der Sonntag der am wenigsten frequentierte Tag in beiden Einrichtungen war, stellt das sonntägliche Zusperrn für viele Einwohner eine deutliche Beeinträchtigung der Lebensqualität dar; für Berufstätige, für junge Familien mit Kleinkindern, für Schulkinder und StudentInnen, genauso wie für SeniorInnen, die es ebenso genossen haben, nach sonntäglichen Winterwanderungen, Ski- oder Eislaufen noch den einen oder anderen Kilometer zu schwimmen oder sich beim Aquajoggen bzw. in der Sauna zu entspan-

nen. Viele Enttäuschte weichen nun ins kleine Eisenerz, welches es interessanterweise schafft, das Vitalbad während des gesamten Wochenendes aufzusperren, oder ins Asia Spa nach Leoben aus bzw. fahren gar – wenig nachhaltig – per PKW jeden Sonntag in die entfernteren Thermen der Steiermark. Wer auf den Samstag ausweicht, findet gerade in den Wintermonaten kaum noch eine freie Liege in der Sauna vor. Traurig ist auch die Feststellung, dass die neuen Öffnungszeiten überhaupt nicht zur Rückkehr zu einer stabilen Beschäftigungssituation, beigetragen haben. Ganz im Gegenteil, die Bademeister wechseln fast im Monatsrhythmus. Bei dieser mangelnden Kontinuität bleibt auch der Service auf der Strecke, und die Infrastruktur leidet unter der mangelnden Sachkenntnis der zu kurz eingeschulten neuen Bediensteten, wovon sich die,

noch der Einrichtung treu-bleibenden, Nutzer überzeugen mussten. Da ist das vom Bürgermeister privat zur Verfügung gestellte Sortiment von Aufgussmitteln ein schwacher Trost. Nein, man muss über neue Konzepte und auch Zuwendungen nachdenken, die den Beruf eines Bademeisters in der Wohnstadt Trofaiach wieder attraktiv machen. Es bleibt die Hoffnung, dass ein neuer Gemeinderat zu einer Verbesserung der Situation im Sinne der Bevölkerung und zu einer nachhaltigen Stadt mit hoher Wohnqualität für alle beiträgt, auch für die, die sich einen sonntäglichen Thermenbesuch schlichtweg nicht leisten können.

Christian Teichert,
im Namen vieler - von der derzeitigen Situation enttäuschter - Trofaiacher Hallenbadbenutzer.

UMFRAGE

Swietelsky bekommt hohe Aufträge von der Gemeinde

Die Firma Swietelsky plant die Errichtung einer gewaltigen Aushubdeponie in Gimplach. Die Genehmigung steht kurz bevor. Die Anrainer und Bewohner der Langfelderstraße bangen um ihre Lebensqualität. Die Gemeinde versucht rechtlich dagegen vorzugehen und hat einen Rechts-

anwalt beauftragt. Das kostet der Gemeinde nicht wenig Geld. Gleichzeitig erhält die Firma Swietelsky nach wie vor Aufträge der Gemeinde. In den letzten Jahren waren das mehr als 2,3 Millionen Euro. Die KPÖ lehnt diese Auftragsvergaben unter den gegebenen Umständen ab.



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Weiter Auftragsvergaben an Swietelsky?

JA NEIN

Weiter Auftragsvergaben an Swietelsky?

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

SREAL Immobilien

AKTUELLE REGIONALE IMMOBILIENANGEBOTE



SELTENE GELEGENHEIT:
Großzügiges Baugrundstück am Münzenberg mit Blick über Leoben
 Zentrumsnahe Lage, 1.527 m² Gfl.,
 Widmung: WA (IM), Dichte: 0,2-0,6,
 zweite Bauparzelle mit 1.683 m² möglich,
 aufgeschlossen, Gartenhütte;
KP: € 135.000,-



Idyllisches Holzblockhaus in Schardorf/Trofaiach
 139,65 m² Nfl., 1.025 m² Gfl., ruhige Lage,
 Eigennutzung und getrennte Nutzung
 mit Ferienwohnung möglich, 2 Terrassen,
 3 Balkone, moderne Einbauküchen,
 4 Kachelöfen, Garage;
 HWB: 162,60 kWh/m²a, fGEE: 1,90;
KP: € 298.000,-



2 Wohnungen in Jugendstilvilla in Niklasdorf
 Gewerbliche Nutzung möglich!
 Nfl. 203,35 m², (W1= 88,14 m²; W2= 115,21 m²), großzügige Raumaufteilung,
 Kellerabteil, Autoabstellplatz, Gartenan-
 teil, FW-Heizung; HWB: W1= 131,40 kWh/
 m²a, fGEE: 1,40; HWB: W2= 185 kWh/m²a;
KP: € 159.000,-



Markus Letonja
 s REAL Immobilienfachberater

M: +43 664 8385998
 markus.letonja@sreal.at
 www.sreal.at

Ich berate Sie gerne!

SIE WOLLEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN? WIR BERATEN SIE GERNE.

Kontaktieren Sie uns jetzt und profitieren Sie von über 40 Jahren Markterfahrung.



**3-Zimmer-Eigentumswohnung mit Loggia
in St. Michael ob Leoben**

Perfekt aufgeteilt - 74,90 m² Nfl., 6,08 m² Loggia,
Kellerabteil, ruhige Lage, 2 Stock ohne Lift, E-Heizung,
lastenfreie Übernahme, Carportabstellplatz;
HWB: 120,82 kWh/m²a, fGEE: 1,80;
KP: € 114.900,-



**Toll eingeteilte 4-Zimmer-Eigentumswohnung
mit großer Loggia in Leoben-Lerchenfeld**

90,07 m² Nfl. + Loggia 16,3 m², 2. Liftstock, Umbau und
Grundrissänderung - tolle Raumeinteilung, Badezimmer
vergrößert mit Fenster, Küche möbliert, E-Heizung,
Kellerabteil, Autoabstellplatz, lastenfreie Übernahme;
HWB: 62,24 kWh/m²a, fGEE: 1,54; **KP € 149.000,-**



**3-Zimmer-Eigentumswohnung mit Loggia
und eigener Garage in Niklasdorf**

81,16 m² Nfl. + verglaste Loggia 5,95 m², 3. Stock ohne Lift,
tolle Raumaufteilung, Tischlerküche und Türen, Klimaanlage,
Alarmanlage, eigene Garage, Fernwärmeheizung;
HWB: 90,66 kWh/m²a, fGEE: 1,46;
KP: € 129.000,-



**Ebenes und sonniges Grundstück
in St. Stefan ob Leoben**

Zwei Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 2.531 m²;
Grundstück 1 mit 1.350 m² Gfl. (Allgemeines Wohngebiet -
Bebauungsdichte 0,2-0,4), Grundstück 2 mit 1.181 m² Gfl.
(Freiland). Die Grundstücke sind derzeit nicht aufgeschlos-
sen (Kanal, Strom, Gasleitung in der Nähe); **KP € 69.000,-**



**Einfamilienhaus mit Zubau
in Leoben/Donawitz**

Gesamtnutzfläche ca. 155 m², Haupthaus BJ 1947,
komplett unterkellert, Zubau BJ 1965,
786 m² ebene Grundfläche, großzügige Garage,
gute Raumaufteilung; HWB: 251,3 kWh/m²a, fGEE: 2,84;
KP € 165.000,-



**Großes, sonniges Baugrundstück im Zentrum
von Trofaiach (für Bauträger geeignet)**

6.755m² Baugrundstück mit Widmung „Reines Wohngebiet“
WR 0,2-0,4, eigene Zufahrt, Kanal und Wasser am Grund
(Aufschließungserfordernis), Bauverpflichtung, HQ Zone im
Bereich des Vordernberger Baches, daher ist 10 m Freihalte-
zone entlang des Baches einzuhalten; **KP € 449.000,-**



Markus Letonja
s REAL Immobilienfachberater

M: +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at
www.sreal.at

Ich
berate Sie
gerne!

**SIE WOLLEN IHRE
IMMOBILIE VERKAUFEN?
WIR BERATEN SIE GERNE.**

Kontaktieren Sie uns jetzt und profitieren
Sie von über 40 Jahren Markterfahrung.